

Baudelaire „die Bewegung, die die Linien verrückt“, haßte... Er hat recht, solange es sich darum handelt, einen schönen Vers zu bauen, er hat unrecht, weil er die Bewegung nicht schätzte, die die Gepäckstücke von der Stelle bringt.

Unsere Zeitgenossen scheiden sich in den Möwen-Typ und den Schnecken-Typ. Die Anschauungen der Möwen-Menschen sind gut durchlüftet, weitherzig, liberal und von jenem liebenswürdigen Skeptizismus gefärbt, den ein langer Umgang mit allen Rassen der Erde verleiht. Das Gehirn der Schnecken-Menschen ist beschränkt, verengt und fanatisch.

Mit den Möwen ist immer eine Verständigung möglich, seien sie Polen, Italiener oder Skandinavier.

Unter Schnecken versteht man sich nicht. Der Stoß der Ideen zerbricht die Muschel. Wenn alle Möwen-Menschen ihre Flügel über Locarno spielen lassen könnten, würde der Chauvinismus erlöschen wie eine Krankheit, deren Bazillus verschwunden ist, und es gäbe keinerlei Konfliktstoff zwischen den Völkern.

\*

Es gibt in der Welt nur vier große Hauptstädte: New York, London, Berlin und Paris. Alle anderen sind Dörfer, manchmal reizende, an Kunstschatzen reiche Dörfer, aber schließlich doch Dörfer, wo alle Welt sich kennt, wo ein Ehemann seine Frau nicht betrügen kann, ohne sofort bemerkt und gebrandmarkt zu werden.



Maurice Dekobra

Diese vier großen Gemeinwesen sind das Paradies der Liebesbeflissenen. Um 1910 herum habe ich in Charlottenburg eine entzückende Berlinerin gekannt. Sie war mit einem Bankier verheiratet. Lange Zeit wußte der Ehemann von nichts. Dasselbe Abenteuer in Rom, in Madrid oder in Budapest wäre in drei Wochen entdeckt worden und hätte ein Paar gekreuzte Säbel oder zwei Pistolenschüsse zum Nachspiel gehabt. Aber zwischen dem Spittelmarkt und dem Kurfürstendamm gibt es zwei Millionen Menschen!

Ein Philosoph hat gesagt: Das Universum gleicht einem großen Buche, von dem man nur die erste Seite gelesen hat, wenn man nur in seiner Geburtsstadt gelebt hat. Ich füge hinzu: Wenn man nur eine Frauenrasse geliebt hat.